

## Übungen Kennzahlen

a)	statisch	dynamisch
Vorgehensweise	stichtagsbezogene Analyse der Finanzlage eines U. bezogen auf einen Jahresabschluss	zeitraumbezogene Analyse der Finanzlage bezogen auf zwei aufeinanderfolgende Jahresabschlüsse
Ziel	dient der strukturellen Analyse der Liquiditätssituation	Darstellung von Finanztransaktionen des Unternehmens für einen bestimmten Zeitraum
Messgrößen	Liquiditätsgrade 1 – 3	cash flow

b)	Mittelverwendung	Mittelherkunft
	Zunahme der Aktiva	Zunahme der Passiva
	Abnahme der Passiva	Abnahme der Aktiva
	Summe	= Summe

MV	Bewegungsbilanz 2016		MH
<b>Zunahme Aktiva</b>		<b>Zunahme Passiva</b>	
Sachanlagen	2.000	kurzfristiges FK	1.500
<b>Abnahme Passiva</b>		<b>Abnahme Aktiva</b>	
langfristiges FK	1.000	Immat. VG	10
		Finanzanlagen	290
		Vorräte	500
		Forderungen	500
		liquide Mittel	200
	3.000		3.000

Lediglich 10 % der verwendeten Kapitalbeträge stammen aus langfristigen Mitteln (immat. VG und Finanzanlagen). d. h., Investitionen in Sachanlagen (2/3) und Tilgung langfristigen Fremdkapitals (1/3) wurden überwiegend kurzfristig finanziert. Das ist bedenklich, weil möglicherweise Finanzierungsfehler vorliegen.

Aussagefähiger wäre die Bewegungsbilanz durch Hinzuziehung des Anlagenspiegels (Berücksichtigung der tatsächlichen Anlagenzugänge, der Abschreibungen und der Abgänge zum Buchwert) → Fortführung zur erweiterten Bewegungsbilanz

**Merke!** Die einfach gegliederte Bewegungsbilanz betrachtet immer nur die reinen Bilanz(buch)werte!

### Aufgabe 2

	BJ	VJ
A (I)	44,78 %	60,00 %
B (II)	104,48 %	160,00 %

Beide Deckungsgrade haben sich im Berichtsjahr verschlechtert. Im Vorjahr waren beide gut. Ein Teil des UV wurde langfristig finanziert (working capital). Grundsatz der Fristenkongruenz wurde in beiden Jahren eingehalten, im Berichtsjahr allerdings nur knapp. Insoweit liegen keine Finanzierungsfehler vor.

### Aufgabe 3

a) Segmente können gebildet werden z. B. nach

- Produkten, Produktgruppen
- Absatzgebieten
- Kundengruppen ...
- Absatzwege

b)	2016	A	B	Gesamt
	UR	6,15 %	3,00 %	2,42 %
	KU	1,3 mal	3,2 mal	1,9 mal
	ROI	8,00 %	9,60 %	4,60 %
	2015	A	B	Gesamt
	UR	6,00 %	3,00 %	2,65 %
	KU	1,5 mal	2,25 mal	1,5 mal
	ROI	9,00 %	6,75 %	3,98 %

Interpretation: **UR** bei A ist leicht gestiegen, bei B gleich geblieben, insgesamt aber gesunken → das liegt an den sonstigen Bereichen, wo die Kosten schneller als die Erlöse gestiegen sind.

**KU** bei A ist leicht gesunken, das liegt an den Investitionen im Sachanlagenbereich, die sich noch nicht in vollem Umfang in den Umsätzen niederschlagen.

Bei B stark gestiegen – höhere Umsätze bei gleichem Kapitaleinsatz, der „Wiedergeldwertungsprozess“ geht schneller (Kapital arbeitet produktiver, nicht jedoch rentabler).  
Insgesamt ist der KU gestiegen.

**ROI** ist insgesamt gestiegen – das liegt ausschließlich am höheren Kapitalumschlag, nicht an der UR → die ist gesunken. Damit ist die Profitabilität des Umsatzgeschäftes nicht am gestiegenen ROI beteiligt. Die Schwerpunkte sollten also auf dem laufenden Umsatzgeschäft liegen (Erlöse – Kosten). Es ist davon auszugehen, dass die Sachanlagen-Investitionen in A in Folgejahren zu höheren Umsätzen bei Anstieg lediglich der variablen Kosten führen – (Fixkostendegressionseffekt) → UR bei A steigt weiter – Zuwachs an ROI.

### Aufgabe 4

a) Ermittlung des capital employed

	31.12.15	31.12.16	Ø
Anlagevermögen	4.600	6.590	5.595
Nettoumlaufvermögen			
Vorräte	1.500	1.000	1.250
Forderungen	2.000	1.500	1.750
Liquidität (1 Monatsumsatz)			1.650
- Verbindl. a. LL	1.000	1.500	-1.250
capital employed			<u>8.995</u>

$$\text{RoCE} = \frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{capital employed}}$$

$$\frac{480 \times 100}{8.995} = \underline{\underline{5,34 \%}}$$

Ermittlung des Ø Kapitalkostensatzes

$$i_{\text{WACC}} = 30 \% \times 12 \% + 70 \% \times 6 \% = \underline{\underline{7,80 \%}}$$

Der RoCE liegt unter dem Kapitalkostensatz, d. h., die Kapitalverzinsung ist im operativen Geschäft niedriger als die Finanzierungskosten. Das operative Geschäft ist somit unwirtschaftlich!

EVA = economic value added = EBIT – Finanzierungskosten

EBIT	480,00
- Finanzierungskosten	-701,61 (8.995 × 7,8 %)
value added	<u>-221,61</u>

Aussage: Das EBIT ist zwar positiv, es reicht aber nicht aus, um die Finanzierungskosten vollständig zu decken. Insofern ist das operative Geschäft wertvernichtend.

Die Gewinngröße EBIT ist ein sogenannter Kapitalgewinn, d. h., er ist vor Berücksichtigung der Interessen der Kapitalgeber (sowie der Steuerbehörden) ermittelt. Beim value added sind die Zinsansprüche aller Kapitalgeber berücksichtigt. Er stellt also einen Übergewinn (hier: → Verlust) vor Steuern dar.